

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 24.

Dinstag den 29. Jänner

1856.

3. 60. a

## R. k. ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium hat am 7. Oktober 1855, Z. 22783/1863, die Anzeige, daß die dem Ludwig Eduard (recte Edmund) Mayer, Zivilingenieur und Mechaniker in Wien, unterm 24. August 1855 verliehenen zwei ausschließenden Privilegien, a) auf eine Erfindung und Verbesserung von Nononcirungsmitteln, bestehend in eisernen Transparenzröhren und b) auf eine Erfindung und Verbesserung von Blätterhältern mit separaten Gestellen, auf Grundlage der vom k. k. Notar Dr. Julius Schwarz in Wien legalisirten Beschlusses vom 18. September 1855, an Anton Rager, bürgl. Papierhändler in Wien vollständig übertragen worden seien, zur Nachricht genommen und die Vormerkung dieser Privilegien-Übertragung im Privilegienregister veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 8. Oktober 1855, Z. 22417/1841, die Anzeige, daß Anton Olbrich, bürgl. Spieluhrenmacher, und Florian Wienert, Hausinhaber in Wien, das ausschließende Recht der unbeschränkten Benützung des ihnen am 30. August 1852 auf die Erfindung einer Maschine, womit eiserne Nägel, welche ohne Vorbohrung in jedes harte oder weiche Holz dringen, ohne dasselbe zu zersprengen, auf kaltem Wege aus dem besten steierischen Eisen erzeugt werden können, verliehenen ausschließenden Privilegiums auf Grundlage des von dem k. k. Notar Dr. Josef Chiari am 11. September d. J. legalisirten Uebereinkommens an Josef Marchhart, Seidenzeugfabrikanten, Eduard Denberth, k. k. priv. Großhändler, und G. E. Griesbach, Privat in Wien, übertragen haben, zur Kenntniß genommen und in dem Privilegienregister vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

Josef Hörner, als Eigenthümer des ursprünglich dem Simon Marth, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung wellenförmig getriebener Waschapparate aus Zink, und andern Metallblechen, mittelst einer neuen Pressmaschine ertheilten ausschließenden Privilegiums vdo. 7. Juni 1854 hat auf die Geheimhaltung der diesem Privilegium zu Grunde liegenden Beschreibung Verzicht geleistet.

Die auf dieses Simon Marth'sche Privilegium vdo. 7. Juni 1854 sich beziehende Privilegiumsbeschreibung kann daher von nun an im k. k. Privilegien-Archiv von Jedermann eingesehen werden.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Oktober 1855, Z. 24144/1908, dem Adalbert Slach, bürgl. Hafnermeister in Wien (Landstraße Nr. 401), auf die Erfindung von neuen, gut und zweckmäßig circulirenden, holzerparenden und dauerhaften rhonernen Ofen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 24. Oktober 1855, Z. 24144/1933, dem Karl Scheidler, Steinkohlen- und Produktenhändler in Wien, Jägerzeile Nr. 21, auf die Erfindung einer Polsterung für alle Arten Möbel, Wagen, Betten u. s. w. aus Gummi-Elastikum, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 24. Oktober 1855, Z. 24145/1934, dem François Durand, Mechaniker in Paris, über Einschieben seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, Josefstadt Nr. 65, auf die Erfindung einer Zwirnmachine, die auf alle Fasernstoffe anwendbar sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung zu Jedermanns Einsicht.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Oktober 1855, Z. 24142/1941, dem Eugen Laroche, Direktor der k. k. Papierfabrik zu Schlegelmühl,

auf die Erfindung einer rotirenden, durch Flügel bewegten Dampfmaschine, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 63. a (1) Nr. 25928.

## Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Steuer- und Depositenamte in Graz ist die Kassierstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautio im Gehaltsbetrage definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse sämtlicher Steueramtsgeschäfte, der Kautionsfähigkeit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 18. Februar 1856 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steir. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 17. Jänner 1856.

3. 59. a (2) Nr. 1425, ad 159/15

## Verlautbarung.

Zum ärarischen Schiffbau beim k. k. Salztransportamt Maros Porto nächst Carlsburg in Siebenbürgen werden erfordert:

75.000 Stück große Schiffnägel.

139.800 Stück kleine Schiffnägel.

1.545.000 Stück Schiffklammen.

Die bisherigen Fiskalpreise waren loco Maros Porto bisher für:

100 Stück große Schiffnägel 3 fl.

100 „ kleine „ 2 fl. 24 kr.

1000 „ Schiffklammen 2 fl. 30 kr.

Zur Lieferung dieser Eisensorten wird eine schriftliche Konkurrenz mit der Bestimmung eröffnet, daß die Offerte bis 25. Februar l. J. an das Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Siebenbürgen zu Hermannstadt, belegt mit dem 10prozent. Reugeld, oder der Anmittlung der Kasse, bei welcher es erlegt wurde, einzulangen haben.

Dem Differenten bleibt es freigestellt, sein Anbot mit der Lieferung nach Szegedin zu dem dortigen Salzamte, oder bis nach Maros Porto zu machen, welches jedoch in dem Offert ausdrücklich mit dem Buzage zu bemerken ist, um welchen Preis die Eisensorten nach Szegedin oder nach Maros Porto geliefert werden wollen.

Als Lieferungsstermin wird festgesetzt:

Bis Ende April 1856: 50.000 Stück große Nägel,

„ „ „ 139.800 „ kleine „

„ „ „ 1.030.000 „ Schiffklammen.

Bis 15. August 1856: 25.000 Stück große Nägel,

„ 15. „ „ 46.600 „ kleine „

„ 15. „ „ 515.000 „ Schiffklammen.

Das Gewicht war bedungen für große Nägel à 10 bis 11 Zoll von 100 Stück mit 12 Pfund, — für kleine Nägel à 7 bis 8 Zoll von 100 Stück mit 7 1/2 bis 8 Pfund, — für Schiffklammen von 1000 Stück 6 1/2 bis 7 Pfund.

Die Muster der Eisensorten können eingesehen werden bei den k. k. Finanz-Landes-Oekonomen zu Wien und zu Graz, dann bei dem k. k. Transportamte zu Maros Porto.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Siebenbürgen.

Hermannstadt am 10. Jänner 1856.

3. 65. a (1) Nr. 656.

## Aufforderung

an den k. k. Bahnamtsoffizialen der südlichen Staats-Eisenbahn Anton Eichler.

Nachdem der k. k. Bahnamtsoffizial Anton Eichler bereits seit 3. November v. J. seinen Stationsort Gili eigenmächtig verlassen hat, und seitdem aus hierorts unbekannten Gründen vom Amte sich entfernt hält, auch dessen dermaliger Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe im Sinne der für die Bediensteten der Staats-Eisenbahnen bestehenden a. h. sanktionirten Dienstordnung, hiermit im öffentlichen Wege aufgefodert, binnen 14 Tagen, vom Zeitpunkte der gegenwärtigen Einschaltung an gerechnet, in seinen Dienstort um so gewisser zurückzukehren, als sich derselbe sonst nach S. 78 litt. c. der obigen Dienstordnung die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben wird.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staatseisenbahn II. Sektion.

Graz am 24. Jänner 1856.

3. 58. a (2) Nr. 7764. St. S.

## Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich aus einem speziellen Strafverfahren hiegericht's folgende, allem Anscheine nach gestohlene weibliche Kleidungsstücke, als: 3 verschiedene Oberkörbe oder Kitteln, 1 Paar Schuhe, 1 Spenzer, 3 verschiedene Sacktücheln, 1 blaues Wortuch, 1 Weiberkurzhemd (Dspetel) und 2 Ärmeln von Leinwand, in Verwahrung befinden.

Der hiezu Berechtigte wird nun hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung in die „Laibacher Zeitung“, bei diesem k. k. Landesgerichte seine Ansprüche so gewiß darzuthun, als diese Kleidungsstücke sonst veräußert und der Erlös an die Staatskassa abgeführt würde, wo dann ihm, nach S. 358 St. V. D., lediglich noch die Revindizirung desselben durch die Verjährungsfrist von 30 Jahren gegen den Staatsschatz offen bliebe.

k. k. Landesgericht Laibach am 19. Jänner 1856.

3. 64. a (1) Nr. 894.

## E d i k t

### zur Einberufung von Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Eisenerz, als Gericht im Kronlande Steiermark, wird bekannt gemacht, daß am 7. Februar 1855 Johann Tomis, Fleckfieder allhier, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben sei.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der namhaft gemachten, auf dem Haushandel abwesenden Miterben, Mathias und Georg Tomis aus Schalkendorf, im Bezirke Gottschee, und auch weiters unbekannt ist, ob und welchen Personen noch auf seine Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle Diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbscheinklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Robert Gros, bürgl. Schuhmacher und Hausbesitzer allhier, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

Eisenerz am 15. Dezember 1855.



B. 135. (1)

Nr. 103

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen der Erben nach dem in Mötting verstorbenen Realitäten-Besitzer Hrn. Georg Smuk, die freiwillige stückweise öffentliche Versteigerung aller Verlassenschaftsgegenstände bewilligt, und zwar:

1. des gemauerten, 1 Stock hohen, in der Stadt Mötting sub Haus-Nr. 44 gelegenen Hauses sammt Hofraum, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Ert. Nr. 382 vorkommend, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1802 fl.;
  2. des Meiereihauses in Mötting Haus-Nr. 133, sammt Garten, Acker und Wiese, in demselben Grundbuche sub Ert. Nr. 383 vorkommend, im erhobenen Schätzungswerte pr. 360 fl.;
  3. der Wiese mit Obst und Weide, sammt der Harpe, im nämlichen Grundbuche und in demselben Extrakte vorkommend, im Werthe von 80 fl.;
  4. des Ackers na hribi oder per kali, im selben Grundbuche sub Ert. Nr. 390 vorkommend, im Werthe pr. 200 fl.;
  5. des Ackers Galkiverh, im Grundbuche der Vogteigült Mötting vorkommend, im Werthe pr. 30 fl.;
  6. des Ackers Draga pod Čočko mit Weide, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Ert. Nr. 393 vorkommend, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 15 fl.;
  7. des im nämlichen Grundbuche sub Ert. Nr. 395 verzeichneten Weingartens mit Weide in Veselica, im Werthe von 20 fl.;
  8. des im Grundbuche der Probsteigült Mötting sub Ert. Nr. 388 verzeichneten Weingartens in Veselica, im Werthe von 30 fl.;
  9. des Farrenkrauttheiles u. kaunovim hribi, im Grundbuche der Stadtgült Mötting sub Ert. Nr. 387 vorkommend pr. 300 fl.;
  10. des im selben Grundbuche sub Ert. Nr. 394 vorkommenden Farrenkrauttheiles na dernovica, pr. 130 fl.;
  11. des ebenda sub Ert. Nr. 391 verzeichneten Ackers gmaina Znidarka, pr. 90 fl.;
  12. des ebenda sub Ert. Nr. 392 vorkommenden Ackers gmaina hišna, pr. 100 fl.;
  13. des ebenda sub Ert. Nr. 385 verzeichneten Ackers per makovim podu, sammt der Wiese Draga, im Werthe pr. 150 fl.;
  14. des Ackers gmaina reber mit Weide, im selben Grundbuche sub Ert. Nr. 384 vorkommend, im Werth pr. 200 fl.;
  15. der ebenda sub Ert. Nr. 396 verzeichneten Wiese per mosti, im Werthe pr. 20 fl.;
  16. des ebenda sub Ert. Nr. 386 vorkommenden Ackers raune nive mit Wiese, im Werthe von 300 fl.;
  17. des Weingartens sammt gemauertem Keller, im Grundbuche der Herrschaft Linöb vorkommend, in Radovica gelegen, im Werthe von 830 fl.
- Die Tagung zur Vornahme dieser Feilbietung ist auf den 6. Februar l. J. und allenfalls die folgenden Tage, jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realitäten bestimmt, wobei bemerkt wird, daß mit dem Verkaufe des Hauses Nr. 44 in Mötting begonnen werden wird.

Das Inventurs-Protokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts täglich eingesehen werden, welche letztere in der Hauptsache dahin lauten, daß jeder Lizitant ein 10 % Badium zu erlegen, der Rest des Meistbotes ad 1 und 17 binnen 6 Monaten, der übrigen Parzellen aber binnen 2 Monaten, von der Zeit der erfolgten, von den Erben vorbehaltenen Genehmigung des Verkaufes zu Gerichtshänden zu deponiren haben soll.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. Jänner 1856.

B. 131. (1)

Nr. 6356

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Bezirksgericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. September 1855 ohne Testament verstorbenen Josef Slauzh, Hubenbesizers aus Grafenbrunn Haus-Nr. 29, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 15. Februar 1856 um 9 Uhr früh zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 31. Oktober 1855.

B. 142. (1)

Nr. 2789

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen des Georg Kump von Neutabor, wider Johann Perjatu von Schwörz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6. Dezember 1853, et executive intab. 30. Dezember 1854, B. 5880, am Ochsenkaufschillinge noch schuldigen Restes pr. 83 fl. 46 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheide vom 14. Juni d. J., B. 1491, bewilligten exekutiven Feilbietung der, den Eheleuten Johann und Gertraud Perjatu gehörigen, zu Schwörz sub Conf. Nr. 46 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Gutenfeld sub Ref. Nr. 21 und 22 vorkommenden, gerichtlich auf 1337 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und zur Vornahme drei Termine als:

auf den 25. Februar,  
" 26. März } 1856,  
und " 26. April

jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Schwörz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 30. Dezember 1855.

B. 143. (1)

Nr. 2653

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die Reassumirung der mit dießgerichtlichen Bescheide vom 13. Juli 1855, B. 1817, bewilligten und hierauf über Anlangen des Exekutionsführers Josef Papesch sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten Franz Bherzhel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 362 vorkommenden Realität zu Sella, wegen schuldigen 85 fl. 13 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen

auf den 21. Februar,  
" 27. März } 1856,  
" 28. April

jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Pfandrealityt bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte von 663 fl. veräußert werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 29. Dezember 1855.

B. 144. (1)

Nr. 2604

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen der Margaretha Ekebe von Schwörz, wider Johann Ekebe von Hinnach Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 17. Mai 1853, et executive intab. 29. Mai d. J., B. 2230, noch schuldigen Heirathsgutes pr. 141 fl. 35 kr. c. s. c., die exekutive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Hinnach Konf. Nr. 5 gelegenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Poganiß sub Urb. Nr. 95 et Ref. Nr. 4 vorkommenden, gerichtlich auf 568 fl. C.M. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und dazu drei Termine, als:

auf den 18. Februar,  
" 18. März } 1856,  
und " 18. April

jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte Hinnach mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 23. Dezember 1855.

B. 145. (1)

Nr. 2228

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe auf Ansuchen des Mathias Bhampel von Hinnach, wider Josef Korte von Schwörz, wegen aus dem Urtheile ddo. 1. Dezember 1854, et executive intab. 23. Februar d. J., B. 387, noch schuldigen Ochsenkaufschillinges pr. 57 fl. 19 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Ref. Nr. 278 vorkommenden, gerichtlich auf 1005 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und dazu drei Termine, als:

auf den 14. Februar,  
" 14. März } 1856,  
und " 14. April

jedesmal 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei dem dritten Termine auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg am 27. Dezember 1855.

B. 146. (1)

Nr. 2475

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei auf Anlangen des Franz Tome aus Dobrava, wider Franz Mervar aus Rudigandorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. Dezember 1854, B. 624, am Ochsenkaufschillinge noch schuldigen 106 fl. 40 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Franz und Anna Mervar gehörigen, zu Rudigandorf sub Konf. Nr. 15 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Reifnitz sub Urb. Nr. 123 und Ref. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 720 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und dazu drei Termine, als:

auf den 12. Februar  
auf den 12. März } 1856,  
und auf den 12. April

jedesmal 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität, wenn sie bei dem 1. oder 2. Termine nicht um oder über den Schätzungswert angebracht werden könnte, bei dem 3. Termine auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts sogleich eingesehen werden.

Seisenberg am 28. Dezember 1855.

B. 147. (1)

Nr. 2110

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Paul Högl von Rufenendorf, wider Georg Rikel von Unterwarmberg, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 11. Juli 1854, et executive intab. 19. Mai 1853, B. 2424, an Darleihen schuldiger 80 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Unterwarmberg sub Konf. Nr. 11 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Ref. Nr. 708 vorkommenden, gerichtlich auf 410 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Urb.-Hube, sammt Bohn- und Wirtschaftsgebäuden bewilligt, und dazu drei Termine, als:

auf den 18. Dezember 1855,  
auf den 18. Jänner } 1856,  
und auf den 18. Februar

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realität nöthigenfalls bei der dritten Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll sind hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

Seisenberg den 17. August 1855.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Lizitationsluster eingefunden.

B. 148. (1)

Nr. 3034

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Teschak von Oberlooviz, Haus-Nr. 9 gehörigen, im Grundbuche der D. D. Commenda Mötting sub 156 vorkommenden, in Oberlooviz liegenden, gerichtlich auf 1122 fl. geschätzten Subrealität, zur Einbringung des, der D. D. Commenda Mötting aus dem Urtheile ddo. 24. Mai 1855, B. 5921, schuldigen Urbarsials pr. 88 fl. 50  $\frac{1}{2}$  kr. und der Exekutionskosten bewilligt, und die Vornahme auf den 23. Februar, den 26. März und den 26. April 1856, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Werthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 23. November 1855.

B. 151. (1)

Nr. 186

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 25. Oktober 1855, B. 19500, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Partheien die zweite exekutive auf den 10. Jänner d. J. angeordnete Feilbietung der Subrealität des Primus Erbesnig von Pondorf als abgethan angesehen und hiemit unmittelbar zur dritten auf den 11. Februar d. J. angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. Jänner 1856.